

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. April 2024



Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33,
88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2,
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

REPORTAGE	4
Wie Nicole Schüle und Franziska Heine ihren Trainerschein A erwarben	4
THEMA: Spalten Wölfe die Gesellschaft?	8
Spalten Wölfe die Gesellschaft?.....	8
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	12
Pforzheim: Großes Dressurturnier mit vielen Sternen	12
Tübingen: Springturnier mit Großem Preis.....	12
Radolfzell: Meister gesucht – Junge Reiter und Junioren in der Vielseitigkeit	12
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	14
TURNIERVORSCHAU	16
60. Maimarkt-Turnier in Mannheim	16
Nußdorf: Meisterschaft Vielseitigkeit der Jugendmannschaften	18
SAVE THE DATE! Internationale Marbacher Vielseitigkeit.....	18
Donaueschingen: CHI Connects PSV Südbaden Cup.....	19
NACHGEREICHT	20
Hans-Dieter Dreher für das Weltcup-Finale qualifiziert	20
Emma Brüssau Zweite in Luhmühlen	20
IM STENOGRAMM	21
Meißenheim: Kids- und JugendCamp	21
Auszeichnung für WBO-Veranstalter „Schlüssel zur Fairness 2024“	22
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	23
Volltiggieren: Lara Andrew für Preis der Besten qualifiziert	23
Vier Ponydressreiterinnen für Kronberg nominiert	23
Allianz ist neuer Kooperationspartner des Pferdesportverbandes.....	23
Young Talent Tour 2024	23
Silbernes Lorbeerblatt für Baden-Württemberger.....	24
Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften Vierkampf nominiert	25
Preis der Besten Jugendarbeit 2024: Pferdesport positiv darstellen.....	25
Ausgezeichnet: Artgerechte Pferdehaltungen gesucht!.....	25
J.J. Darboven Vereins-Initiative: Sieben auf einen Streich.....	26
PM-Turnierpakete 2024: Drei Gewinner aus dem Lande	27
Fair geht vor: Sieben auf einen Streich - Gewinner 2024 aus Baden-Württemberg	27
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	29
Petra Rometsch und Heike Glück wurden geehrt	29
NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN	30
Ehrungen in Südbaden für Iris Keller.....	30
Gut zu wissen...	31
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	32
Pferde bauen Brücken: Gutes tun, bewerben und Zuschuss erhalten.....	32
NACHRICHTEN AUS MARBACH	34
Ab 2024 Kindertage in allen deutschen Haupt- und Landgestüten.....	34
REZENSIONS-TIPPS	35
Basiswissen Pferdehuf – Praktischer Hufkurs.....	35
GELESEN in...	36
Sorgen um Existenz der Reitschulen.....	36
Thema Wölfe in der Rhön: Landrat Bernd Woide (CDU), Fulda:.....	36

DER BESONDERE TIPP	37
Begegnung und Erinnerung: Alte Helden	37
TV - SERVICE PFERDESPORT	38
SERVICE	40
Archiv im PRESSEDIENST	40
IMPRESSUM.....	40

Zum Geleit

Als Pferdefreund lernt man nie aus!
Mich erfreut jeder Moment, wenn Pferd und Reiter
ein Stück näher zueinanderfinden.
Letztendlich „übersetze“ ich eigentlich nur,
was die Pferde uns sagen wollen:
Sie sind einfach - die besseren Lehrer!

Nicole Schüle, Kißlegg, kürzlich zur Trainerin A
Leistungssport ernannt worden

REPORTAGE

Wie Nicole Schüle und Franziska Heine ihren Trainerschein A erwarben

Marbach/Kißlegg. 16 junge Frauen waren am Start, als es Anfang März im Haupt- und Landgestüt Marbach und der angeschlossenen Landesreitschule hieß: Prüfung zum Trainer C und Trainer A! Was der weniger informierte Zeitgenosse nicht weiß: Diese Qualifikationen im Ausbildungssystem der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bedeuten für die Prüflinge eine Menge Arbeit, fleißiges Lernen, zahlreiche Prüfungen auf dem Weg zum hohen Abschluss und eine gehörige Portion Ausdauer, Leidenschaft und Mut! A wie Ausdauer: Dem Trainerschein A vorgeschaltet sind zahlreiche „kleinere Schritte“: Nicole Schüle aus Kißlegg und Franziska Heine aus Bodnegg im Pferdesportkreis Oberschwaben schildern diese Schritte im Gespräch mit dem PRESSEDIENST so:

Ausbildung als Beitrag zum Tierschutz.

Nicole Schüle berichtet: „Meine erste Station war die Ausbildung zum Trainer C Basissport. Die Prüfung dafür habe ich schon 2018 auf dem Stockfelderhof bei Markus Lämmle absolviert, der heute Leiter der Landesreitschule in Marbach ist. Der zweite Schritt zum Trainer B Leistungssport folgte 2021 auf dem Hofgut Albführen, erneut bei Markus Lämmle, der damals dort die Geschicke der Lehrgangsteilnehmer lenkte. Bei Familie Karl Keller auf dem Spießhof in Herdwangen erwarb ich das Reitabzeichen 2, das eine der Voraussetzungen ist für den Trainerschein A. Auch das war 2021. Pflicht ist u.a. auch das Longierabzeichen 4, das ich 2022 bei einem Lehrgang beim Reit- und Fahrverein Wolfegg erwarb. Und dann gab es drei Wochen intensiver Arbeit in der Landesreitschule in Marbach, an deren Ende der Trainerschein A Leistungssport steht.“ Für Franziska Heine sieht der Weg zum Trainer A fast deckungsgleich aus, denn die beiden sind gut befreundet und absolvierten zuletzt auch den Lehrgang in Marbach gemeinsam. Sie ließ sich vom Engagement ihrer Freundin begeistern, ergänzt aber: „Ich habe allerdings derzeit keine aktuellen Pläne, wie ich diese Qualifikationen weiter ausbaue. Aber klar ist für mich auch: Die Ausbildung ist mein Beitrag zum Tierschutz. Wissen durch Weiter- und Fortbilden ist die beste Waffe gegen Unwissenheit.“

Glücklich schätzen kann sich, wer großzügige Arbeitgeber hat

Neben der eigenen Reiterei zu Hause und dem Lernen und Üben für die vielen Prüfungen gibt es ja noch den „Brotberuf“. Wie bekommen das die beiden jungen Frauen unter einen Hut? „Ich habe einen tollen Arbeitgeber und tolle Kollegen. Sie gaben mir die Chance, unter anderem die drei Wochen Vorbereitung für die endgültige Prüfung zu verwirklichen. Menschlich ist das eine sehr wertvolle Erfahrung“, erzählt Nicole Schüle. Ähnliches berichtet Franziska Heine: „Mein sehr flexibler Arbeitgeber machte es leicht für mich, die Ausbildung neben dem Beruf zu realisieren. Das war absolut unkompliziert, wofür ich sehr dankbar bin.“ Das, so nimmt der Chronist wahr, ist die eine Seite der schönen Medaille. Die andere ist die Frage nach den Kosten. Franziska Heine macht das deutlich: „Für die Trainerscheine C, B und A mussten wir allein für Lehrgänge 8 Wochen einbringen. Das ist nicht einfach aus dem Ärmel zu schütteln. Für den Lehrgang zum Trainer A in Marbach investierten wir für die drei Wochen rund 2.500 Euro!“ Und dabei sind die vielen Reitstunden im Springen und der Dressur während der gesamten Vorbereitungszeit zu Hause nicht eingerechnet. Da kommt noch einiges an Geld obendrauf! Geschenkt wird einem also nichts, lautet das Fazit auch von Nicole Schüle. Sie schildert eindrucksvoll, dass man mit Bescheidenheit auch weit kommt: „Naja, Geld wächst nicht auf dem Baum. Mit den eigenen Pferden bleibt am Monatsende nicht viel übrig, schon gar nicht, wenn sie ab und an den Tierarzt benötigen. Da heißt die Devise: Zusammenkratzen und sparen!“ Da hilft dann auch der Zusammenhalt mit anderen Lehrgangsteilnehmerinnen: „Wir hatten uns zu viert eine Ferienwohnung in der Nähe von Marbach gemietet und uns dort relativ einfach und unkompliziert versorgt: Morgens und mittags gab’s belegte aufgebackene Wecken, abends gab’s Nudeln mit diversen Soßen, Auflauf oder Pizza.“ Danach gab es wenig Entspannung, denn auch die Theorie musste gefestigt werden. Gemeinsames Lernen machte dabei auch Spaß und stärkte den Durchhaltewillen.

Bessere Bilder und Berichte über den Pferdesport

Nicole Schüle verwirklichte in Marbach nicht nur ihren Trainerschein A. Der dient ihr nämlich als Trittbrett für das nächste Ziel: „Ich habe mich schon 2021 für die Laufbahn als Turnierrichterin beworben. Dafür hatte ich die Aufnahmeprüfung bereits erfüllt. Doch weil der von mir geplante Weg weiter gehen soll, kam eben der Trainer A ins Spiel, denn für die Richtertätigkeit gibt es ebenfalls bestimmte Bedingungen. Dazu kommen dann auch noch Turniererfolge, die man nachweisen muss.“ Ihre Freundin Franziska ergänzt: „Wie ich meinen Trainer A weiter nutze, ist noch offen. Aber gut finde ich Nickys Vorsatz, RichterIn zu werden. Und es kommt dem Reitsport zugute, wenn wir Richter haben, die hinstehen können und ihre Meinung pro Pferd stark vertreten. Wir haben da eh Nachwuchsmangel und brauchen auch bessere Bilder und Berichte über den Pferdesport.“

Pferde sind einfach die besseren Lehrer

Die Ausbildung zum FN-Trainer A ist die höchste Amateurausbildung im Reitsport. Aber der Weg dorthin ist offenbar kein Zuckerschlecken. Der Weg ist gepflastert mit langer, anstrengender Arbeit, hohem Einsatz und Durchhaltewillen. Und manchmal ist es auch sehr schwer, alles im Leben unter einen Hut zu bringen, auf vieles zu verzichten und dem Ziel unterzuordnen. Nicole Schüle sagt: „Aber letztendlich lohnt es sich. Denn: Meine Erfahrung bisher bestätigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin: Als Pferdefreund lernt man nie aus! Mich erfreut jeder Moment, wenn Pferd und Reiter ein Stück näher zueinander finden. Letztendlich „übersetze“ ich eigentlich nur, was die Pferde uns sagen wollen: Sie sind einfach - die besseren Lehrer! Außerdem: Von jedem Pferd, von jedem Reiter-Pferd-Team kann ich dazulernen.“ Franziska Heine bestätigt diese Erfahrung: „Der Großteil der Reiter und Pferdebesitzer ist absolut fair und gibt das letzte Hemd für sein Pferd. Ich kenne viele Leute, die einen Nebenjob haben, damit es ihrem Pferd an nix fehlt.“

Kernstück ist die Reitlehre

Vor die Prüfungen hat der liebe Gott Mühe und Arbeit gesetzt. Wie muss man sich also einen Lehrgangsablauf in Marbach vorstellen? Die Freundinnen Franziska und Nicole erzählen: „Vormittags wurde unterrichtet und geritten. Das läuft dann so ab: Die Gruppe 1 reitet und erhält dabei Unterricht von Gruppe 3. Gruppe 2 büffelt im Hörsaal unter Anleitung von Gruppe 4, Gruppe 3 reitet während sie von Gruppe 1 unterrichtet wird. Gruppe 4 reitet unter Anleitung von Gruppe 2. Am Nachmittag ist Theorie für alle angesagt, z.B. Reitlehre bei Markus Lämmle oder Exterieurlehre bei Dorothee Mesam, Pferdewirtin und Ausbilderin an der Landesreitschule. Und externe Dozenten wie Dr. Andrea Pfirrmann vom Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg oder Rolf Berndt aus Dornstadt unterweisen die Reitelevens in pferdewissenschaftlichen Grundlagen bzw. im sportartbezogenen Basiswissen. Der Kurs heuer fand in zwei Teilen statt: eine Woche im Januar und zwei Wochen Anfang März mit Prüfung. Parallel zur Prüfung Trainer A gab es auch etliche Teilnehmerinnen, die zunächst nur den Trainerschein C erworben haben. Das läuft ganz pragmatisch parallel. Ein Kernstück beim Trainer A ist die Reitlehre. Sie wird sehr, sehr intensiv erarbeitet, berichtet auch Markus Lämmle, Leiter der Landesreitschule. Das sei unbedingt wichtig. Man merke nämlich, dass sich die Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert hat, was die Erfahrungen mit Pferden angeht. Das „alte Wissen aus langer Erfahrung“ gibt es nicht mehr. Die, die es hatten, sind quasi ausgestorben. Es ist jetzt viel mehr Grundlagenarbeit nötig, sagt Lämmle im Gespräch mit dem PRESSEDIENST. Hinzu kommt, dass viele Eltern „Nichtreiter“ sind und man muss sie deshalb mit einbeziehen in die Arbeit von Reitschulen und Vereinen. Markus Lämmle: „Das Grundverständnis für Pferde muss immer wieder geschult werden. Grundlagen müssen immer wieder herausgearbeitet werden. Der Wille zum Lernen ist da!“ Trainerscheine werden aber auch nicht verschenkt, betont der erfahrene Ausbilder: „Ich bin durchaus streng mit den Lehrgangsteilnehmern. Das muss auch sein, um ans Ziel zu kommen. Schließlich müssen die angehenden Trainer später selbst Reitschüler unterrichten. Deshalb müssen sie auch Ahnung haben von pädagogischen Dingen und der Didaktik im Unterricht.“

„Nach dem ersten Ritt war ich am Boden zerstört“

Und unterm Strich stellen die frisch gebackenen Trainerinnen fest, dass sie sich ihren Weg erkämpfen mussten. „Wie eine Löwin“, berichtet Nicole Schüle ihren Facebook-Freunden. Erschwerend kam nämlich hinzu, dass sie eine längere Zeit selbst kaum reiten konnte, weil ihre Pferde noch nicht so weit waren. Das machte sich auch in ihrem angeschlagenen Selbstbewusstsein fürs Springen bemerkbar. Und da kamen ihr die Schulpferde von Marbach komplett entgegen: „Zum Springen bekam ich die ganz liebenswerte ältere Stute *Benedikta* zugewiesen, die Klaus Gronmayer aus Bauhofen gehört. Sie hat mich in meiner Angst vor dem Springen so unterstützt! Sie ist einfach unbezahlbar! Man sollte sie klonen!“ sagt Nicole Schüle glücklich. Aber das ist ja noch nicht alles! Bei der Prüfung muss auch eine Dressur geritten werden. „Dafür bekam ich ebenfalls ein tolles Schulpferd!“ Doch das Reiten mit *Eperon* war zunächst eine Herausforderung: „Nach dem ersten Ritt war ich am Boden zerstört. Leider ist *Eperon* so gar nicht mein Pferdetyt. Aber wir haben uns Stück für Stück zusammengefriemelt und ich bin ihm letztlich sehr dankbar!“

Denken und Handeln muss sich am Horsemanship orientieren

Nun, das Haupt- und Landgestüt Marbach und seine Landesreitschule sind ja im Lande und darüber hinaus bekannt für ihre Qualität als Ausbildungsstätte für Berufe und Lehrgänge. Annähernd 900 Pferdefreunde durchlaufen jährlich das Lehrgangsangebot, berichtet Markus Lämmle im Gespräch mit dem PRESSEDIENST. Das Portfolio des Ausbildungszentrums in Marbach beinhaltet nicht nur die Trainerscheine C, B und A. Reitabzeichen aller Art, Fahrkurse, Trainerassistenten, Lehrgänge in Dressur, Springen und Vielseitigkeit werden ausgeschrieben. Und die Vielfalt hat ihre Wirkung, sagt Markus Lämmle: „Unser Ziel hier in Marbach ist es, dass sich das Denken und Handeln der Pferde-

freunde wieder mehr am Horsemanship orientiert. Diese Grundeinstellung schwindet derzeit merklich aus unterschiedlichen Gründen. Die Gesellschaft verändert sich in vielem und davon ist auch der Pferdesport nicht ausgenommen. Und da halten wir mit aller Kraft dagegen!“ Dass die Landesreitschule hier gute Arbeit leistet, davon ist auch Franziska Heine überzeugt und voll des Lobes für die Marbacher: „Marbach hat wirklich tolle Schulpferde, die in einem sehr guten Zustand und Ausbildungsstand sind. Auch Hengste sind dort, die nach ihrer Sportkarriere als Lehrpferde für die Azubis und Lehrgangsteilnehmer dienen. Solche gut ausgebildeten Pferde bekommt man sonst nicht zu reiten. Was auch super ist, dass die Pferde in der Gruppe rauskommen. Vom Schulungsraum konnte man toll auf den wirklich sehr großen Sandplatz schauen, auf dem die Pferde spielen und rumgaloppieren können.“ Nicole Schüle bestätigt das: „An Marbach schätze ich das Wissen und den ‚Pferdegeist‘. Es wird prinzipiell ‚pro Pferd‘ gehandelt. Und die Landesreitschule hat super Schulpferde! Ich bin und war von der Qualität total begeistert! Ältere Landbeschäler wie z.B. *Sir Nymphenburg*, *Lemberger* und *Christdorn* sind dort untergestellt und zählen zu den Schulpferden. Für mich persönlich ist es unglaublich wichtig, dass die Pferde täglich an die frische Luft kommen. Dies wird in Marbach jedem Pferd ermöglicht. Natürlich können die rund 30 Schulpferde nicht den ganzen Tag draußen sein. Dennoch kommen die Vierbeiner immer für einige Stunden gemeinsam raus.“

Nicole Schüle hat einen wichtigen Abschnitt ihrer selbst auferlegten Ausbildung absolviert. Doch sie will weitermachen und konzentriert sich nun auf die nächsten Schritte zur Turnierrichterin. Den ersten hat sie bereits absolviert. Jetzt kommen die Module zwei und drei. Diese Module greift sie auf, sobald sie als Lehrgang angeboten werden und sie in ihren eng getakteten Tagesablauf zwischen Beruf und Pferden samt Reitstunden passen. Damit wäre dann aber erst die „Grundprüfung“ abgearbeitet. Was dann folgt, lässt sie sich noch offen: Sie möchte ja auch noch selber reiten mit ihren zwei jungen Pferden, die gefördert und gefordert werden wollen.

Und ganz am Ende des Marbacher Lehrgangs war das Ziel erreicht! Franziska Heine und Nicole Schüle sowie die anderen Lehrgangsteilnehmerinnen hielten ihre Urkunden in Händen. „Die letzten Tage vor der Prüfung hatten wir teilweise Blut und Wasser geschwitzt“, gesteht Nicole Schüle unumwunden. Vielleicht auch deshalb, weil die Ausbilder streng waren wie Markus Lämmle. Sie freut sich deshalb wie ein Schneekönig, könnte man sagen, denn: „Seit Freitag darf ich mich offiziell ‚Trainer A Leistungssport‘ nennen.“ Die Freundinnen Franzi und Nicky stimmen überein: „Das haben wir nicht alleine geschafft. Wir sind so dankbar allen, die uns unterstützt haben und die uns zu Hause und im Beruf den Rücken frei hielten. Dank gilt auch ‚unseren Mädels‘, mit denen wir die Lehrgangstage verbracht haben und ganz besonders dem Team Lämmle! Doch unser größter Dank geht an die Pferde! Ohne sie wäre die Welt nicht, wie sie ist!“

Martin Stellberger

THEMA: Spalten Wölfe die Gesellschaft?

Spalten Wölfe die Gesellschaft?

Ein Stimmungsbild von Martin Stellberger

Wölfe spalten die Gesellschaft? Nein, das tun sie nicht! Wölfe machen, was ihnen ihre Natur vorgibt: Sie suchen sich große Reviere, bilden Rudel durch Vermehrung und jagen: Auf ihrem Speisezettel stehen rund 6000 Kilogramm Fleisch pro Jahr und ausgewachsenem Wolf. Ihre Jungen schulen sie darin, dieses Fleisch zu besorgen, Tag für Tag auf die Jagd zu gehen, oft lange Strecken zurücklegend. Wölfe jagen Rehe, Hirsche, Wildschweine und – tun sich gütlich an Schafen, Lämmern, Rindern, Kälbern, Pferden und Fohlen und rotten Mufflons aus, weil deren Fluchtverhalten besonders kontraproduktiv ist. Wölfe machen also „nur“, was ihnen ihre Natur aufgibt und jagen, was die Natur ihnen als Beute anbietet – oder was sich ohne großen Aufwand erwischen lässt. Aber in dem unscheinbaren Wörtchen „nur“ liegt der Spaltpilz.

Die Spaltung geht von den Menschen aus!

Die Spaltung geht also nicht von den Wölfen aus, wie wir gesehen haben. Die machen nur, was die Natur vorgegeben hat. Die Spaltung geht von den Menschen aus! „Nur“ Natur ist das Argument von NABU, BUND, DUH und ihren mental verbundenen Wolfsfreunden, mal radikal, mal nur hartleibig in der Argumentation. Wölfe sind Natur, heißt es da. Das klingt dann zynisch, wenn ein Schäfer am Morgen seine Schafe zählt und etliche davon fehlen, mit aufgeschlitzten Bäuchen herumliegen oder ihren letzten Lebensatem aushauchen. Das ist zynisch, wenn der Bauer seine Kuh hilflos beim angefressenen Kalb stehen sieht. Das ist zynisch, wenn der Pferdefreund sein Fohlen vermisst und nur noch ein paar Knochen und Hufe vorfindet. Und es ist zynisch, wenn der Tierfreund zu hören bekommt: Du hast deinen Herdenschutz nicht eingehalten! Ergo... Außerdem bekommst Du ja eine Entschädigung.

Apropos Herdenschutz!

Da gibt es viele schlaue Ratschläge. Begonnen hat es mit einer Zaunhöhe von 90 Zentimetern, Flatterband und Strom mit Untergrabschutz. Dass sich anschließend die Wölfe halb totlachten, wird negiert. 90 Zentimeter – eine Lachnummer für jeden halbwegs gesunden Schoßhund. Später 1,20 Meter Zaunhöhe und Strom und Vermeidung von „Übersprunghilfen“... Die Zäune wurden immer martialischer. Rinder und Pferde haben indes keinen offiziellen Ratschlag für wolfsabweisende Zäune. Sie seien ja wehrhafte Tiere. Da wenden sich die Pferdefreunde ab mit Grausen. Und die Schäfer fassen sich an den Kopf – und denken übers Aufgeben nach, zuerst jene Schäfer, die ihre Tiere als Hobby halten und wenn sie ans Zäunebauen denken. Berufsschäfer gibt es nur noch wenige und die haben auch die Nase voll von den Wölfen und der aktuellen Lage. Damit ist es ja nicht getan, dass das Zaunmaterial bezahlt wird aus Steuermitteln. Millionen werden da ausgegeben für „Förderung“ und „Entschädigung“. Was nützt dem Tierfreund die Entschädigung, wenn er vor den Scherben seiner Zuchtziele steht? Wenn seine jahrelang gehegten Zuchtstuten oder gut ausgebildeten Reitpferde angegriffen und schwer verletzt dastehen? Wenn das Familienmitglied Pferd plötzlich in seinem Blut liegt? Pferde sind wehrhaft! Lächerlich. Rinder sind wehrhaft, weil sie Hörner haben! Lächerlich. Eine Kuhherde und drei bis fünf Wölfe – da heißt es ab durch die Mitte! Kein Zaun hält flüchtende Rinder- oder Pferdeherden auf. Kein Strom hält sie zurück. Und dann wird untersucht, wie der „Herdenschutz“ gestaltet war, weil auf der Bundesstraße Menschen verletzt oder zu Tode kamen, Autos demoliert wurden und Leute geschockt sind. Daran zerbrechen dann Existenzen.

Dass die Zäune auch „normales wildlebendes Getier“ verletzt, tötet und behindert, gerät völlig aus dem Blick. Krötenwanderung durch eine Wiese mit Elektrozaun bis an den Boden? Todesurteil! Rehe auf der Flucht verhängt im Knotenzaun? Todesurteil! Alles „nur“ Natur? Das Thema Herdenschutz-hunde soll hier gar nicht erst aufgegriffen werden. Es ist nämlich auch eine Fehlzündung, weil diese Tiere sehr schwierig sind – vor allem gegenüber Fremden. Dass Biber und Kormoran noch nicht den Wölfen gleichgestellt sind in der Wahrnehmung der „Natur- und Tierschützer“ – man wundert sich nur. Hier bewegt sich wohl etwas in Sachen „Begrenzung“, weil finanzielle und existenzielle Probleme für Landwirte und Berufsfischer entstehen. Die Zweifel am Vermögen, kluge Politik zu machen, wachsen ständig – und bringen Vertrauensverlust für die Regierungen und örtlichen Behörden.

Eine Bestandsregulierung muss her und ebenso wolfsfreie Zonen.

Alles „nur“ Natur! Nein! Viel Augenwischerei – und wer übernimmt die Verantwortung? Endlose Debatten, Diskussionen, Versammlungen, Demonstrationen, Mahnfeuer – keine Chance, die Bürokratie zu überwinden, um mangelhafte oder nicht mehr zeitgemäße Gesetze zu korrigieren, Hinhalte-taktik, Nebelkerzen, verschwurbelte Aussagen... Als die Gesetze (z.B. die Berner Konvention als „Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume“ ist ein 1979 verabschiedeter völkerrechtlicher Vertrag des Europarates zum Schutz europäischer, wildlebender Tiere und Pflanzen) geschaffen wurden zum Schutz von wilden Tieren, auch Beutegreifern, gab es die große Zahl von Wölfen noch nicht in Deutschland. Sie konnten aber vor allem nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ungehindert aus dem Osten Europas einwandern. In der DDR wurden sie geschossen, ob legal oder illegal, wirklich interessiert hat das damals niemanden. Die heute noch immer gültigen Gesetze in Sachen Wölfeschutz müssen angepasst werden! Eine Bestandsregulierung muss her und ebenso wolfsfreie Zonen. Die einen wollen mit aller Gewalt und Sturheit „Freiheit für die Wölfe“, die anderen könnten Gesetze und Bürokratie verändern – wenn sie denn wollten. Die, die die Bestandsregelung und Bejagung der Wölfe fordern, haben nicht die politische Macht dazu und die, die sie haben, winden sich wie Aale und erfinden Regelungen nach dem Prinzip: der Übeltäter kommt an den Ort der Untat zurück und, wenn es ein Wolf ist, darf er geschossen werden in 1000 Metern Umkreis. Großzügig nimmt die Regierung - z.B. der grüne Umweltminister in Nordrhein-Westfalen - dann in Kauf, dass es auch einen „unbeteiligten Wolf“ erwischen kann. Ganz besonders wichtig ist dann aber die Untersuchung des erlegten Wolfes und dessen Registrierung. Überhaupt: alles was von Wölfen gefunden wird, wird untersucht, typisiert, Gen-gebant und gelistet vom Kothaufen bis zu Überresten von Beutetieren und DNA-Abstrichen. Was von derartigen Untersuchungen und Typisierungen mit Genmaterial zu halten ist, erzählen die wolfsgeschädigten Schäfer, Landwirte und Pferdehalter: Es war immer ein wildernder Hund! Das Misstrauen gegenüber Behörden und Laboren ist selbst gemacht, weil Transparenz, offene Diskussion und klare Handlung und Maßnahmen fehlen. Hinhalte-taktik bis zum Abwinken.

Kostenfalle Wölfeschutz spaltet auch – Wölfe gehören ins Jagdrecht

Während in allen Bundesländern Geld fehlt für Schulen und Kindergärten, für Personal und Material, geben die Länder Geld aus mit vollen Händen für den „Schutz“ der Wölfe. Klaus Mack aus Calw ist Berichterstatter der CDU-Bundestagsfraktion und berichtet auf Facebook, dass die Zahl der Nutztier- risse zuletzt auf 4366 gestiegen ist. Er sagt: „Wir kommen um ein aktives Bestandsmanagement nicht herum. Der Wolf gehört ins Jagdrecht.“ Die Bundesregierung kann keine Kostenzahlen nennen und verweist auf die Zahlen der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes (DBBW). Dort heißt es, dass 2018 die Ausgaben bei 2,4 Millionen Euro lagen. Inzwischen, nur vier Jahre später, also 2022, hat man bereits 18,4 Millionen ausgegeben für Prävention - ohne die Ausgleichszahlungen. Mit ihnen belaufen sich die Ausgaben der letzten fünf Jahre bundesweit auf 57 Millionen Euro für das

Wolfsmanagement. Mack schreibt weiter: „Die nachgewiesene Zahl an Einzeltieren ist ab 2021 mit 1175 Wölfen erfasst, 2022 waren es 1339 Wölfe. Ein Wolf kostete demnach die öffentliche Hand im Jahr 2022 rund 14.000 Euro.“ Nimmt man die Lebensdauer eines Wolfes von zehn bis 13 Jahren (NABU) an, kostet ein Wolf, so rechnet Mack, Stand 2022, bis zu 182.000 Euro bei Erreichen des Höchstalters (Mittelwert pro Wolf 160.000 Euro.) Mack: „Nach Expertenmeinung geben die Zahlen der DBBW die tatsächlichen Kosten nicht in Gänze wieder, da man noch weitere Aspekte einfließen lassen müsste. Die von der DBBW genannten Kosten bewegen sich also eher am unteren Rand.“

Schwarzwald und Allgäu sind nichts für Wölfe

Interessant ist auch, was die *Schwäbische Zeitung* vom 9. März 2024 schreibt in einem Portrait über die Grünen-Landtagsabgeordnete Martina Braun aus dem Limbachtal bei Furtwangen. Sie ist Bäuerin und betreibt mit ihrer Familie ihren „Drei-Generationen-Hof“, der von ihrem Sohn Stefan geführt wird. Am Ende des Artikels sagt der etwas Bemerkenswertere, das gar nicht so recht zu den wolfsfreundlichen grünen Politikern und sog. Naturschützern passen will: „Regionen in Baden-Württemberg wie das Allgäu und der Schwarzwald sind einfach nichts für den Wolf. Wir nehmen es in Deutschland viel zu bürokratisch genau. Wenn Sie vier, fünf Mal gerissene Tiere auf der Weide finden, wollen Sie einfach nicht mehr.“ Die Grünen-Abgeordnete Martina Braun sei zumindest für einen erleichterten Abschuss, schreibt die Zeitung. Die Wolfspolitik spaltet offenbar auch Familien, zumindest in Teilthemen.

Gerüchte vertiefen die Spaltung

Während man sich in der Spaltung nicht verständigen kann, streuen „Gerüchte“ weiter Unfrieden: Immer wieder wird davon berichtet, dass „interessierte Kreise“ Wölfe heimlich importieren oder züchten und freilassen würden. Was da dran ist, erforscht offensichtlich niemand gern oder gar nicht. Das wäre mal ein Feld für „investigative Journalisten“! Der Journalist und Pferdebesitzer Stefan Aust sprach kürzlich einmal davon, dass hier möglicherweise Zwielfichtiges geschieht. Ob er wirklich mehr weiß? Das hat er bisher jedenfalls nicht rausgelassen. Leute wie er hätten das Zeug dazu, hier einmal nachzuforschen. Zwischenzeitlich vermehren sich die Wölfe ungehindert und ihre Zahl wird von den entsprechenden Interessenvertretern künstlich heruntergerechnet auf vielleicht 1800. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Weit über 2000 Wölfe, vielleicht auch schon 3000 treiben sich in Deutschlands Gefilden herum. Zum Appell treten sie ja nicht freiwillig an. Eines aber ist gewiss: die Zahl der Wölfe steigt ungehindert in einer Quote von annähernd 30 Prozent pro Jahr. Das verschafft Druck in den aktuellen Wolfsgebieten, so dass eine größere Abwanderung zu erwarten ist. Und mancherorts, wie in Baden-Württemberg, ist die Lage „noch nicht gravierend“ genug, leitet man aus den diversen Verlautbarungen ab. Da gibt es vielleicht zwei, maximal drei Wolferscheinungen, klein an der Zahl – noch. Offiziell seien es fünf Wölfe. Informierte Landwirte und Jäger sprechen aber von deutlich mehr. „Nix Genaues weiß man nicht!“ In der Adelegg im Südosten von Baden-Württemberg wurde kürzlich ein Wolf gefilmt. Im Raum Ostrach werden ebenfalls Wölfe „ernsthaft vermutet“. Und so geht es weiter mit der Verunsicherung und Spaltung. Und wenn dann einer der geschädigten Tierhalter noch zynisch sagt: da hülfe nur die drei „s-c-h“ = schießen – schaufeln – schweigen, dann ist die Axt erst recht am Baum. Denn das ist nun auch keine Lösung, jedenfalls keine legale.

Es gibt sicher mehr Wölfe im Land, als amtlich bestätigt

Die Druckertinte zu diesem Artikel ist noch nicht trocken, da gibt es wieder Wolfssichtungen. Ein Wolf wurde im Alb-Donau-Kreis bei Amstetten bestätigt, meldete die *Schwäbische Zeitung* am 20. März 2024 auf Grund einer amtlichen Feststellung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg. Im gleichen Artikel wird von einem Wolf im Raum Stockach berichtet und als bestätigt bezeichnet. Hört man sich z.B. in den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen unter Jägern und

Landwirten um, so erfährt man, dass hier viel mehr Wölfe angenommen werden als amtlich bestätigt: So wird gegenüber dem PRESSEDIENST gesagt: „Ein Wolf ist im Altdorfer Wald, sechs werden im Raum Ostrach/Bad Waldsee genannt, wovon einer im Herbst überfahren worden war, und ein Jungwolf wurde bei Bad Wurzach gefilmt. Auch bei Isny wurde ein Wolf gefilmt, der war vielleicht auf der Durchreise.“ Es tut sich also etwas im Lande und es stellt sich die Frage, ob man hierzulande amtlich und in den Kreisen der Weidetierhalter genug sensibilisiert ist. Auf jeden Fall fehlt der Mut, endlich einmal wirklich zu handeln und zwar wirksam.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Pforzheim: Großes Dressurturnier mit vielen Sternen

10.-14. April 2024

Pforzheim. Der Pforzheimer Reitverein legt sich heuer einmal mehr ins Zeug: Sein Turnier vom 10.-14. April 2024 ist mit schweren Dressurwettbewerben nur so gespickt. 21 Dressuren sind ausgeschrieben. Die Anforderungen reichen von Führzügelklasse für die jüngsten Reiterinnen und Reiter bis in die „Sphären“ mit Sternen: Fünf Dressuren sind in Klasse S* ausgeschrieben, darunter auch zwei, die den Amateuren vorbehalten sind. Die Höhepunkte allerdings sind vier Dressuren in Klasse S***: Intermediaire II, Intermediaire B, dann Grand Prix Kür und Grand Prix de Dressage. Mehr Klasse kann man seinem Publikum kaum bieten. Das Preisgeld liegt bei insgesamt rund 14.000 Euro.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

Tübingen: Springturnier mit Großem Preis

18.-21. April 2024

Tübingen. Die Tübinger Reitgesellschaft organisiert vom 18.-21. April 2024 ein Turnier, das seinen Schwerpunkt auf die Jugend legt: Es gibt etliche Wettbewerbe, die zugleich Sichtungen sind für die Altersklasse Children sowie die der Junioren und Jungen Reiter mit dem Ziel: Aufnahme in die Landeskader. Außerdem geht es um die Sichtung zum Preis der Besten und zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Des Weiteren steht die Qualifikation zum NÜRNBERGER-Burgpokal an. In den 24 Wettbewerben des Turniers starten natürlich auch Erwachsene und deshalb wird von der Jugend allerhand gefordert: Für die Sichtung für Junge Reiter für den Landeskader und den Preis der Besten sowie zur Deutschen Jugendmeisterschaft haben die jungen Reiter u.a. ein Springen Klasse S** (1.45 m) zu absolvieren. Außerdem können sie auch im Großen Preis in Klasse S** (1.45 m) starten, der zugleich das Finale der großen Tour darstellt, für das 8.000 Euro ausgelobt sind. Insgesamt wurden sieben Springen in Klasse S ausgeschrieben. Das Preisgeld ist stattlich: Insgesamt gibt es rund 24.000 Euro zu gewinnen.

Kontakt: Claudia Deyle, Telefon 0171-4906972

Radolfzell: Meister gesucht – Junge Reiter und Junioren in der Vielseitigkeit

25.-28. April 2024

Radolfzell-Weiherhof. Das Turniergelände am Weiherhof in Radolfzell ist Schauplatz des ersten international ausgeschrieben Vielseitigkeitsturniers im Lande. Vom 25.-26. April 2024 messen sich u.a. die Junioren und Jungen Reiter in einer Vielseitigkeit CCI** -S, um Punkte zu sammeln für die Baden-Württembergischen Meisterschaften dieser Altersklassen. Im zweiten Wettbewerb geht es

ebenfalls um eine internationale Vielseitigkeit, allerdings eine „Drei-Sterne-Prüfung“ CCI***. Die Jungen Reiter aus Baden-Württemberg können sich hier weitere Punkte für die Landesmeisterschaft holen. Freilich sind die Wettbewerbe nicht auf die Junioren und Jungen Reiter beschränkt, denn sie sind für alle Altersklassen offen. Man darf gespannt sein, welche und wieviel Reiter aus dem Ausland anreisen werden. Eine Reise nach Radolfzell zum Weiherhof lohnt sich allemal, denn das Gelände ist auch für die Zuschauer eine Augenweide. Parcourschef ist Rüdiger Rau aus Altensteig. Er wird auch heuer wieder schöne aber anspruchsvolle Aufgaben ins Gelände stellen.

Kontakt: Dr. Daniele Vogg, Telefon +49 (0)151 20329314

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Marbach-Rielingshausen

6.-7. April 2024

Dressur bis Klasse S*

Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Schopfheim

5.-7. April 2024

Dressur bis Klasse S*; Springen

Kont: Volker Trefzger, Tel. 0171-4300335

Weilheim/Teck

5.-7. April 2024

Springen bis Klasse S*

Kont: Karin Reutter, Tel. 07153-910670

Achern

19.-21. April 2024

Dressur bis Klasse S*; Springen

Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843

Konstanz-Reichenau

20.-21. April 2024

Dressur bis Klasse S**;

Kont: Delia Dreier, Tel. 0160-91410947

Pfullingen

26.-28. April 2024

Dressur bis Klasse S*

Kont: Stefan Tröster, Tel. 0172-7648144

Rottweil

26.-28. April 2024

Dressur bis Klasse S*

Kont: Franz Hertkorn, Tel. 0171-8765934

Schutterwald

26.-28. April 2024

Springen bis Klasse S**

Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843

Fahren

Tiefenbronn

27.-28. April 2024

Ein- und Zweispänner Ponys/Pferde mit Geländefahren

Kont: Gabriele Valet, Tel. 0173-9120760

Sinzheim-Leiberstung

4.-5. Mai 2024

Ein- und Zweispänner Ponys/Pferde

Kont: Rolf Saar, Tel. 0176-78279147

Voltigieren

Leutkirch-Haid

13. April 2024

14. April 2024

Gruppenvoltigieren und Einsteiger

Gruppenvoltigieren bis Klasse S*+S**,

Einzelvoltigieren bis Klasse S*

Kont: Silke Madlener, Tel. 0171-5447610

Ehingen

20.-21. April 2024

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S
Kont: Andrea Schlecker, Tel. 0175-1105819

Bietigheim-Bissingen

27.-28. April 2024

Einzel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse M**
Kont: Julia Köhler, Tel. 01522-7136292

Sindelfingen

4.-5. Mai 2024

Einzel-, Doppel und Gruppenvoltigieren bis Klasse S**
Kont: Saskia Madeheim, Tel. 0152-32098837

Vielseitigkeit

Nußdorf

1. Mai 2024

4.-5. Mai 2024

Vielseitigkeit mit Baden-Württ. Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
und Qualifikationen

Kont: Bernd Müller, Tel. 0172-7117837

TURNIERVORSCHAU

60. Maimarkt-Turnier in Mannheim

2.-7. Mai 2024

Mannheim. Das Maimarkt-Turnier hat eine lange Tradition und wird seit 1985 im MVV-Reitstadion ausgetragen. Aber seit 1964 ist das Maimarkt-Turnier eines der wichtigsten Reitturniere für den deutschen und europäischen Pferdesport. Neben den internationalen Spring- und Dressurprüfungen auf Vier-Sterne-Niveau werden auch national ausgeschriebene Dressur- und Springprüfungen bis hin zur schweren Klasse durchgeführt. Darüber hinaus ist Mannheim ein weltweiter Vorreiter auf dem Gebiet der Inklusion und Integration von Reitern mit Handicap. Seit 2003 ist die Para-Dressur fester Bestandteil des Maimarkt-Turniers.

Longines EEF Series Nationenpreis Mannheim

Nachdem die FEI 2022 entschieden hat, dass künftig pro Nation zwei offizielle Springturniere (CSIO) ausgerichtet werden dürfen, ist Mannheim Teil der Longines EEF Series. Der „Longines EEF Nations Cup Mannheim“ dient der Serie als Qualifikationsprüfung für die Region Zentral-Europa. Dabei handelt es sich um eine Springprüfung mit zwei Umläufen und eventuellem Stechen für Nationenmannschaften mit je vier Reitern. Die Prüfung findet am Sonntagmittag im MVV-Reitstadion statt.

Das Maimarkt-Championat

Neben der Badenia ist das Maimarkt-Championat die zweitwichtigste Springprüfung. Das Championat ist seit 1988 Teil des Turniers und findet am Maimarkt-Sonntag statt. Es handelt sich dabei um eine Springprüfung der Klasse S*** mit Stechen.

Deutschlands U25 Springpokal

Deutschlands U25 Springpokal ist eine Springserie für junge Springreiter. Im Fokus steht die Förderung junger Springreiter bis 25 Jahren. Sie können sich bei dieser Serie mit Gleichaltrigen messen und miteinander wachsen. Die Finalisten bilden ein Nationenpreis-Team, das die deutschen Farben im Ausland vertreten darf.

Die Badenia

Die Badenia bildet traditionell am Maimarkt-Dienstag den krönenden Abschluss des Mannheimer Maimarkt-Turniers. Sie ist die wichtigste Springprüfung der Veranstaltung, die mit einem Stechen entschieden wird. Hauptsponsor der Badenia ist die MVV Energie AG, Mannheim.

Der Nürnberger Burg-Pokal

Unter dem Motto „Partner sein“ ist die NÜRNBERGER VERSICHERUNG als Partner des Pferdesports aktiv. Der NÜRNBERGER BURG-POKAL ist seit 1992 wichtigster Bestandteil des Förderkonzepts und hat zahlreiche Olympiasieger, Welt- und Europameister hervorgebracht. Der NÜRNBERGER BURG-POKAL, Prüfung für 7- bis 9-jährige Dressurpferde, wurde 1992 erstmals ausgerichtet und ist heute so aktuell wie damals. Dr. Reiner Klimke und Hans-Peter Schmidt haben eigens für den NÜRNBERGER BURG-POKAL eine neue Aufgabe entwickelt, den St-Georg-Special. Seit 1999 gibt es kein Championat, bei dem nicht mindestens eine Medaille an ein Pferd ging, das zuvor im NÜRNBERGER BURG-POKAL aufgefallen war.

Der Piaff-Förderpreis

Der Piaff-Förderpreis ist eine Dressurserie für junge Nachwuchsreiter der Liselott Schindling-Stiftung. Die Serie wird deutschlandweit auf verschiedenen Dressurturnieren durchgeführt und endet mit einem Finale. In dieser Dressurserie treffen die jungen Nachwuchsreiter nur auf Gleichaltrige und können ihr Können miteinander messen. Das Maimarkt-Turnier ist eine der Qualifikationen des Piaff-Förderpreises, geritten werden eine Intermediaire II sowie der U25 Grand-Prix.

Der Nürnberger Führzügel-Wettbewerb

Neben dem Nürnberger Burg-Pokal gibt es noch eine ganz besondere Prüfung für die jüngsten Reiter: den Nürnberger Führzügel-Wettbewerb! Hier können die Kleinsten ihr Können unter Beweis stellen und das im gleichen Viereck wie die Top-Reiter. Im Schritt und im Trab an der Hand begeistern die jungen Talente die Zuschauer.

Reiter mit Handicap gehören dazu

Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten, [Leistungssport Para-Equestrian](#), steht für die Pferdesportler mit Behinderung. Ziel sind gleichberechtigte Teilhabe und sportliche Förderung. In fünf unterschiedlichen Gruppen, in Grade I bis V eingeteilt, messen sich Reiterinnen und Reiter mit ähnlichen Einschränkungen. In Grade I starten die am schwersten behinderten Reiter. Die Athleten sind hauptsächlich Rollstuhlbenutzer, entweder mit geringer Rumpfbalance oder mit begrenzter Arm- und Beinfunktion. Athleten mit komplett fehlender Rumpfbalance bzw. Koordinationsfähigkeit, aber guten Armfunktionen sind auch in dieser Klasse startberechtigt. Geritten werden Prüfungen ausschließlich im Schritt.

In Grade V müssen Aufgaben vergleichbar zur Dressur der Klassen L bis M im Regelsport auf Normalturnieren absolviert werden. Die Athleten haben Behinderungen nur in ein oder zwei Gliedmaßen oder Einschränkungen der Sehfähigkeit. Etwa eine Behinderung der Hand oder auch das Fehlen einer Hand berechtigt genauso zum Start in dieser Klasse wie das Fehlen eines Unterschenkels. Die Prüfungen bestehen aus Schritt-, Trab- und Galoppsequenzen, wobei die Kür viele hochklassige Lektionen enthalten kann, wie z.B. Dreier- und Viererwechsel, halbe Galoppirouetten etc. Jedoch sind Piaffe und Passage nicht erlaubt.

Vorläufige Zeiteinteilung/Springen:

<https://www.maimarkt-turnier.de/wp-content/uploads/2024/03/Zeiteinteilung-Springen-MMT2024-Stand-06032024-2.pdf>

Vorläufige Zeiteinteilung/Dressur:

https://www.maimarkt-turnier.de/wp-content/uploads/2024/03/2024_Zeiteinteilung-Dressur-MMT2024-Stand-06.03.2024_mit-Sponsoren.pdf

Presse-Kontakt: Das [Akkreditierungsformular](#) ist zu schicken an hartmut.binder@pressebuero-binder.de. Während des Maimarkt-Turniers Telefon-Nr.: +49 621 762 116 92

Nußdorf: Meisterschaft Vielseitigkeit der Jugendmannschaften

1. Mai 2024 und 4.-5. Mai 2024

Nußdorf. Mannschaftsgeist ist gefragt, wenn Anfang Mai die Landesmeisterschaft der Jugendmannschaften in der Vielseitigkeit ausgetragen wird. Der Verein RFZV Nußdorf feiert mit dem Turnier zudem ein Jubiläum: 2024 steigt nämlich das 50. Turnier des Vereins. Das ist ein guter Anlass für ein Vielseitigkeitsturnier der Jugend. Parallel geht es um die Qualifizierung junger Pferde für das Bundeschampionat, es gibt eine Sichtung zum Bundesnachwuchschampionat, die Kreismeisterschaft des PSK Ludwigsburg ist ausgeschrieben und nicht zuletzt steht auch für Ponyreiter der Wettbewerb „Vielseitigkeits-Master Baden-Württemberg“ im Programm. Die Anforderungen der einzelnen Wettbewerbe bewegen sich zwischen Klasse A und L.

Kontakt: Bernd Müller, Telefon 0172-7117837

SAVE THE DATE! Internationale Marbacher Vielseitigkeit

09. bis 12. Mai 2024

Marbach. Das traumhafte Gelände des Haupt- und Landgestüts Marbach ist für seine internationalen Vielseitigkeitsturniere nicht nur ein Traum für die Sportlerinnen und Sportler aus der Welt der Vielseitigkeit. Für die Zuschauer, die alljährlich auf die Schwäbische Alb kommen, paart sich der Besuch des Turniers erholsamer Aufenthalt mit Erlebnischarakter durch herausragenden Sport und die Begegnung mit international bekannten Reitern. Zugleich gibt das Turnier einen Einblick in die Entwicklung der jungen Reiterinnen und Reiter, die mit Pferden oder Ponys ihr Können unter Beweis stellen. Vom 9.-12. Mai 2024 gehen viele Reiterinnen und Reiter auch deshalb in Marbach an den Start, weil sie damit ihren Standort bestimmen können. Für die Reiterinnen und Reiter aus dem Lande ist die Marbacher Vielseitigkeit wichtig, weil die Landesmeisterschaften der Junioren und Jungen Reiter anstehen sowie die Sichtung zur Deutschen Meisterschaft. Die ersten Baumaßnahmen sind auch schon im Gange: Parcourschef Bernd Backhaus aus dem hessischen Gladenbach war schon vor Ort, um die ersten Sprünge zu stellen. Das Bauteam um Gottfried Seitter aus Leonberg hat außerdem bereits begonnen, das Geläuf zu präparieren.

Sportlich geht es um vier international ausgeschrieben Wettbewerbe: Die Vier-Sterneprüfung CCI****-L ist als Preis des Landes ausgeschrieben und dient zugleich als Wertung für das Deutsche Berufsreiterchampionat. Im zweiten Wettbewerb, CCI****-S, geht es um eine Wertung für den U25-Förderpreis Vielseitigkeit 2024 sowie um die Wertung zum Berufsreiterchampionat. Die Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit wurde als international offene Prüfung CCI**-L ausgeschrieben. Auch im Wettbewerb CCI**-S können Reiter um Wertungspunkte für die Landesmeisterschaft antreten.

Die IGV (Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter) ist Hauptverantwortlicher des Turniers und schreibt auf ihrer Homepage: „Erleben Sie, wie Tradition und Leidenschaft auf Spitzensport trifft! Mit Reitstars aus aller Welt versprechen wir vier Tage voller Spannung und sportlicher Exzellenz.“

Pressekontakt: Hartmut Binder, Telefon 0172-9722848,
hartmut.binder@pressebuero-binder.de, www.maimarkt-turnier.de

Donaueschingen: CHI Connects PSV Südbaden Cup

Finale im September

12.-15. September 2024

Donaueschingen. 2003 galoppierte Christian Ahlmann als U25-Reiter mit *Cöster* über den traditionellen Rasenplatz in Donaueschingen und konnte es nicht fassen: Doppel-Europameister! 21 Jahre später bekommen die U25-Springreiter Südbadens eine neue Chance im *CHI Connects PSV Südbaden Cup*. Dieser Cup wird eigens zum 70. Geburtstag des Internationalen S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnis-Turniers Donaueschingen ins Leben gerufen. Neun Stationen, ein Finale, 20 Finalisten – das ist der neue *CHI Connects PSV Südbaden Cup*. Dieser Nachwuchs-Cup ist eine Initiative des Pferdesportverbandes Südbaden und des CHI Donaueschingen, Schafhof Connects. Er richtet sich an U25-Reiter und Reiterinnen aus Südbaden und ist auf L-Niveau ausgeschrieben. „Die Förderung des reiterlichen Nachwuchses ist traditionell sehr eng mit meiner Familie verbunden und ist sowohl bei unseren Turnieren auf dem Schafhof als auch beim Internationalen Festhallen Reitturnier Frankfurt fester Baustein im Turnierprogramm“, erklärte Matthias Alexander Rath, Geschäftsführer Schafhof Connects. Die Nachwuchsförderung verknüpft mit dem *CHI Connects PSV Südbaden Cup* auch den regionalen Aspekt, bietet eine gute Möglichkeit für die jungen Reiter und ist zugleich eine tolle Bereicherung für das Internationale S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen. Gleichzeitig sei der Cup ein wichtiger Mosaikstein, um die Region noch enger mit dem CHI zu verbinden.

Sitz und Einwirkung sind die Basis allen Erfolgs im Pferdesport. Deswegen wird der Cup in Stilspringprüfungen der Klasse L ausgetragen. Die U25-Reiter können bei neun Qualifikationsturnieren Punkte sammeln. Für das Finale werden pro Reiter die sechs besten Ergebnisse gewertet. Von Mitte April bis zum Traditionsturnier Mitte September begleitet der Cup die U25-Reiter kontinuierlich durch ihre Saison. Für das Finale qualifizieren sich die 16 punktbesten Reiter. Zusätzlich können der Regionaltrainer von Südbaden sowie der Veranstalter je zwei Wildcards vergeben.

Das sind die Qualifikationsorte des Cups 2024:

13./14.04.2024 Meißenheim

18./19.05.2024 Ötigheim

01./02.06.2024 Weil am Rhein

22./23.06.2024 Ichenheim

06./07.07.2024 Überlingen

27./28.07.2024 Schopfheim

03./04.08.2024 Immenhöfe

10./11.08.2024 Gundelfingen

24./25.08.2024 Durmersheim

Finale:

12.-15.09.2024 CHI Donaueschingen

NACHGEREICHT

Hans-Dieter Dreher für das Weltcup-Finale qualifiziert

Eimeldingen. Hans-Dieter Dreher, Springreiter aus Eimeldingen, hat es nach 14 Stationen der Westeuropa-Liga auf Rang neun geschafft und sich damit direkt einen der 18 Startplätze für das Weltcup-Finale in Riad gesichert. Starten dürfen auch Christian Ahlmann aus Marl und Marcus Ehning aus Borken, die zwar auf die Plätze 19 und 20 kamen, aber von freiwerdenden Plätzen profitieren: Des Schweden Hendrik von Eckermanns Platz wird frei, weil er als Titelverteidiger gesetzt ist. René Dittmer aus Stade darf beim Finale nicht reiten, obwohl er auf Platz 12 in der Westeuropa-Liga steht. Der Grund: Er hatte seine Punkte ausschließlich bei Weltcup-Turnieren in den USA geholt, keinen einzigen Punkt bei einem Weltcup-Turnier in Westeuropa. Hier greift ein strenges Reglement. Das Finale findet statt vom 16. bis 20. April 2024 in Riad (KSA). Dort wird ein sensationelles Preisgeld von 2,6 Millionen Euro ausgelobt.

Emma Brüssau Zweite in Luhmühlen

Schriesheim. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 23. bis 24. März 2024 in Luhmühlen startete auch Emma Brüssau aus Schriesheim mit ihrem Pferd *Dark Desire GS* im Wettbewerb CCI***-U25-Reiter und sicherte sich mit 36,6 Minuspunkten Platz zwei.

IM STENOGRAMM

Meißenheim: Kids- und JugendCamp

19.-21.4.2024

Meißenheim. „Reinschnuppern ins Turnierfahren - mit dem eigenen Gespann!“ Das ist das Motto des ‚Kids- und JugendCamps‘ vom 19.-21. April 2024 in Meißenheim. Kinder und Jugendliche können hier ausprobieren, wie Kegelfahren oder Geländefahren mit der Kutsche geht. Die jugendlichen Teilnehmer können ausprobieren, wie es ist, Aufgaben zu fahren, wie sie beim Turnier gefordert werden. Zugleich erfahren sie, wie es auf einem Turnier zugeht, welche Aufgaben und Ausrüstung gefordert werden und was man alles dazu braucht.

Beim VFFBW-Kids- und Jugendcamp gibt es individuelle Trainingseinheiten mit der eigenen Kutsche und eigenen Pferden oder Ponys. Es gibt auch Infos darüber, wie Turniere funktionieren, wie man mit dem Gespann unterwegs sein kann, für Spiele, gemeinsame Spiele- und Filmabende und viel Gelegenheit zum Austausch untereinander und mit den beiden Kursleitern Ciara Schubert und Jonas Kleinmann, beide sind erfahrene (Jugend-)Gespannfahrer.

Wann? 19.-21.4.2024; Wo? 77974 Meißenheim, Mühlstr. 40 (Ortenaukreis), auf dem Gelände des RRFV Meißenheim.

Wer? Kinder- und Jugendliche mit Kutschenführerschein und eigenem Gespann. Mindestens 5 teilnehmende Gespanne, höchstens 12 Gespanne.

Unterkunft? Für die Ponys und Pferde gibt es Boxen.

Für Pferdeanhänger und Kutschanhänger ist genügend Platz zum Parken vorhanden.

Campen? Für die Menschen gibt es auf einer Wiese die Möglichkeit in Zelt, Hänger oder LKW zu campen.

Verpflegung? Es gilt „Selbstverpflegung“, gleichwohl legt der Veranstalter Wert darauf, dass die Teilnehmer und Ausbilder überwiegend gemeinsam essen sollten: morgens rustikales Frühstück (à la Zeltlager), abends Pizza bestellen.... Dafür organisieren sich die Teilnehmer vor Ort.

Kosten für Pferde? Je Pferdebox 50 Euro, Anlagennutzung pro Gespann 30 Euro plus Beteiligung an den Kosten für gemeinsame Mahlzeiten.

Lehrgangskosten für die Teilnehmer? Die übernimmt der VFFBW.

Rechtliches und Aufsicht? Für die Tiere muss eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden. Hunde müssen immer angeleint sein oder noch besser: nicht mitgebracht werden. Die Kinder und Jugendlichen werden von erziehungsberechtigten Personen begleitet und beaufsichtigt, im Einzelfall kann nach persönlicher Rücksprache mit dem Veranstalter (VFFBW) eine dritte volljährige Person zur Aufsicht beauftragt werden. Der Verein übernimmt keine Aufsichtspflicht oder Haftung.

Anmeldung und Infos. info@vffbw.de oder Tel.: 0152-28664044

Auszeichnung für WBO-Veranstalter „Schlüssel zur Fairness 2024“

Kornwestheim. Der Jugendausschuss des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. initiiert erstmalig den „Schlüssel zur Fairness“, eine Auszeichnung für WBO-Veranstalter, die durch besondere Impulse auf ihren Veranstaltungen den fairen und partnerschaftlichen Umgang miteinander und mit den Pferden fördern. Ob kommentierte Prüfungen, Kostümreiten, Sonderpreise für faires Abreiten – der Kreativität sollen hier keine Grenzen gesetzt werden!

Für die Bewerbung müssen die Impulse in einem kurzen Film (bis 1 Minute) oder durch Bilder dokumentiert werden und bis zum 07. Januar 2025 an den Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, rometsch@pferdesport-bw.de eingesandt werden. Die drei besten Einsendungen erhalten ein großes Preisträger-Banner sowie Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.000 Euro!

LV-BAW

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Voltigieren: Lara Andrew für Preis der Besten qualifiziert

Schriesheim. Vom 10. bis 12. Mai 2024 treffen sich die besten Nachwuchsvoltigierer Deutschlands in Warendorf, um ihre „Besten“ im Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren zu ermitteln. Für sie geht es dabei auch darum, sich die Fahrkarten für die Europameisterschaften vom 16. bis 21. August 2024 in Bern in der Schweiz zu sichern. Aus Baden-Württemberg hat sich in der Altersgruppe Junior-Einzelvoltigierer (U18) Lara Andrew aus Schriesheim qualifiziert.

Vier Ponydressreiterinnen für Kronberg nominiert

Münsingen/Güglingen/Waldenbuch/Berghausen. Im Anschluss an den Sichtungselehrgang in München wurden vier Reiterinnen aus dem Lande für das Sichtungsturnier zum Preis der Besten in Kronberg vom 12.-14. April 2024 nominiert. Dies sind:

Allegra Hüttig	(VSFP Gestüt Lerchenhof) mit <i>Notre Petit</i>
Roxy Wein	(RC Güglingen) mit <i>Dimacci</i>
Maja Wächter	(RV Waldenbuch-Hasenhof e.V.) mit <i>Charly Brown</i>
Clara Kohoutek	(TRG Berghausen) mit <i>Timms Ozzie</i>

Allianz ist neuer Kooperationspartner des Pferdesportverbandes

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg freut sich über einen neuen Kooperationspartner. Die Allianz mit der Generalagentur Kay Bakemeier unterstützt den Pferdesport ab sofort. Durch die Kooperationen haben Pferdesportvereine und deren Mitglieder in Baden-Württemberg die Möglichkeit, ihren Versicherungsschutz prüfen zu lassen und attraktive Konditionen für ihre Versicherungen zu erhalten.

Young Talent Tour 2024

Kornwestheim. Im April startet eine neue Serie für Baden-Württembergische U21-Dressur-Reiter auf S*-Niveau unter dem Dach des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, organisiert und realisiert von Nicole Porsch. Halt macht die Young Talent Tour in

1. Station Pforzheim 13./14. April 2024
2. Station Ludwigsburg 08./09. Juni 2024
3. Station Birkhof 03./04. August 2024
4. Station Balingen 21./22. September 2024

Die Nachhaltigkeit der Jugendförderung ist belegt durch die Ausrichtung der Tour auf drei Jahre. Die bereits in M** platzierten startberechtigten Junioren und Junge Reiter gehen in der internationalen FEI-Mannschaftsaufgabe JR an den Start. Die Tour wird ohne Finale abgehalten, jedoch wartet auf die drei Tourbesten eine besondere Überraschung.

Um die Schönheit und auch die Faszination des Dressursports mehr in den Vordergrund zu stellen, wird auf jeder Station unabhängig von der Platzierung ein Preis vergeben, der gutes Abreiten und einen fairen Umgang belohnt. Die Auszeichnung als Rider in Harmony and Horsemanship by performance & passion wird durch jeweils zwei Reitsportpersönlichkeiten ausgesucht, die Schulnoten in unterschiedlichen Themen wie z. B. unsichtbare Hilfen, Umgang mit dem Pferd, Erscheinungsbild und weitere Merkmale vergeben.

Social Responsibility Young Talent Tour 2024

„Gerne kann ein Teil des Gewinngeldes direkt an den Verein „Pferde für unsere Kinder“ gespendet werden!“ Ideengeberin der Serie, Nicole Porsch: „Die Nachwuchsreiter Baden-Württembergs möchten so den Umgang mit dem Pferd und die damit verbundenen vielen wunderbaren Momente anderen Kindern vermitteln und gerne weitergeben!“

Am Ende der 4. Station wird ein Holzpferd an einen Kindergarten übergeben. Der Verein ‘Pferde für unsere Kinder‘ hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche wieder vermehrt mit dem Pferd in Berührung zu bringen. Bei dem Projekt Holzpferde für Kindergärten geht es darum, dass Kinder bereits im Vorschulalter einen Bezug zum Pferd bekommen sollen.

Kontakt: www.pferde-fuer-unsere-kinder.de

Silbernes Lorbeerblatt für Baden-Württemberger

Pfalzgrafenweiler/Ottenheim. Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik Deutschland für Erfolge im Sport verleiht. Am 7. März 2024 zeichnete Bundesinnenministerin Nancy Faeser 27 Pferdesportler aus, die in den zurückliegenden Jahren herausragende Erfolge für Deutschland errungen haben. Die Auszeichnung wurde einst von Bundespräsident Theodor Heuss 1950 ins Leben gerufen. Unter den jetzt 70 Geehrten sind auch Pferdesportler aus Baden-Württemberg zu finden:

- Steffen Brauchle aus Pfalzgrafenweiler wurde geehrt für seine Titel als Mannschaftsweltmeister der Ponyfahrer 2017 und 2019 sowie als Einzelweltmeister der Pony-Vierspanner 2019.
- Fabian Gänshirt aus Ottenheim erhielt das Silberne Lorbeerblatt für seinen Titel Mannschaftsweltmeister der Ponyfahrer 2017 und 2019.

Bei der Wertung wird ein *strenger internationaler Maßstab* angelegt. Dabei reichen einmalige Einzel- und Mannschaftserfolge für eine Auszeichnung grundsätzlich nicht aus. Darüber hinaus ist auch eine *charakterlich vorbildliche Haltung* – geprägt von Fairplay und ehrlich geführtem Wettkampf – eine unabdingbare Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem Silbernen Lorbeerblatt.

Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften Vierkampf nominiert

Nun steht fest, welche Vierkämpfer die Landesfarben bei den Deutschen Meisterschaften der Vierkämpfer und beim Bundesnachwuchsvierkampf vom 12. - 14. April 2024 in Krumke in Sachsen-Anhalt vertreten.

■ Bei den Deutschen Meisterschaften wird die Mannschaft aus Celine Dostal (RFV Böblingen), Clara Lakotta (RFV St. Leonhard Bühl), Celine Schuler (RV Tuttlingen), Anna Hämmerle (RFV Breisach) und Ronja Wörz (RFV Wangen 1925) bestehen.

■ Beim Bundesnachwuchsvierkampf treten in der Mannschaft Charlotte Rübel (RSV Hubertushof-Linkenheim), Valentina Osswald (RC Freiburg-Ebnet), Anna Gröbner (Pforzheimer RV), Anna Langöhrig (RFV Ehestetten) und Mia-Elisa Emsberger (RV Moosbeuren) an.

Unterstützt werden die Vierkämpfer von Landestrainer Hubert Schindler aus Achern im Reiten und Theresa Rauscher aus Donzdorf beim Laufen und Schwimmen.

Preis der Besten Jugendarbeit 2024: Pferdesport positiv darstellen

Kornwestheim. Der „Preis der Besten Jugendarbeit“ geht in die nächste Runde. Zum 18. Mal wird dieser Wettbewerb vom Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. ausgeschrieben. Das diesjährige Thema lautet: „Zeigt uns, wie ihr den Pferdesport positiv nach außen tragt!“

Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Baden-Württemberg, die dem Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. angeschlossen sind und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro dotiert. Und so können die Jugendlichen in den Vereinen mitmachen:

1. Schickt eine ausführliche Dokumentation zum o.g. Thema in Papier- oder Dateiform (Word, PowerPoint, PDF o.ä.) an den Pferdesportverband.
2. Wichtig: Bitte unbedingt der Bewerbung die Kontaktdaten des Ansprechpartners (Adresse, eMail und Telefon) beifügen.
3. Einsendungen bitte bis 12. Januar 2025 schicken an: Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim oder an: rometsch@pferdesport-bw.de.

LV-BAW

Ausgezeichnet: Artgerechte Pferdehaltungen gesucht!

Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ bewerben.

Warendorf. Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt – im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ werden ab sofort wieder innovative Haltungskonzepte gesucht, die die Grundbedürfnisse des Pferdes erfüllen. Stallbetreiber und Vereine können sich bis zum 30. April 2024 bewerben – es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen!

Auch in diesem Jahr suchen die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gemeinsam mit dem Fachmagazin *Reiter Revue International* wieder Pferdebetriebe, die ein

Aushängeschild artgerechter Pferdehaltung sind. „Für uns hat der Sieg im Wettbewerb 2023 eine ungeheuer positive öffentliche Resonanz hervorgebracht. Nochmal mehr Menschen sind auf unseren Betrieb aufmerksam geworden“, berichtet Pferdewirtschaftsmeister Philipp Pavel, Leiter des Reitstalls Pavel, der sich im Jahr 2023 mit seiner Schulpferdehaltung den ersten Platz im Wettbewerb sichern konnte. „Gerade beim Kauf von Schulpferden macht es die Auszeichnung für uns leichter. Früher war es oft schwierig, Pferde von privat als Schulpferd zu kaufen, jetzt bekommen wir umgekehrt sogar Anfragen. In der Kommunikation mit Kunden lassen sich Preise besser kommunizieren. Es wird wahrgenommen, welche Arbeit wir hier im Betrieb im Sinne des Pferdewohls leisten. Aber auch abgesehen von unserem Sieg kann ich nur jedem raten, sich bei ‚Unser Stall soll besser werden‘ zu bewerben. Der Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit, kostenlos ein fundiertes Feedback von Experten zur eigenen Pferdehaltung zu erhalten und auch Anregungen, was man im Sinne der Pferde noch weiter verbessern kann“, sagte Pavel. Welche Ställe am Ende im Rahmen der HKM Bundes-championate prämiert werden, entscheidet eine fachkundige Jury mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferdehaltung – inklusive Begründung für die Auszeichnung. Bewerben können sich Vereine und Betriebe, die seit mindestens einem Jahr einen Stall mit mindestens zehn Pferden betreiben. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2024.

fn-press/hoh

Informationen und Ausschreibung: www.pferdaktuell.de/unserstall.

Dropbox:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/m43yzid0o4pshyw36k1uu/h?rlkey=38etrevu9hgdhxoq39t09cbds&dl=0>

J.J. Darboven Vereins-Initiative: Sieben auf einen Streich

Hamburg. 100 Reitvereine in Deutschland gewannen Ausstattungen für den Kaffeebereich ihres Turniers. Von Ahlhorn bis Zollenreute: Auch in diesem Jahr dürfen sich 100 Turnierveranstalter dank der J.J. Darboven Vereins-Initiative über eine Komplettausstattung ihres Kaffeebereichs freuen. Der Hamburger Heißgetränkenspezialist unterstützt auch 2024 Reitvereine, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 2024 ihr Turnier und den Gastronomie-Bereich ehrenamtlich betreiben. Sieben Vereine aus 100 kommen aus Baden-Württemberg:

- Reitverein Teningen-Köndringen e.V.
- Reitverein Winnenden
- Reitverein Dettingen am Albuch
- RFV Esslingen e.V.
- Reit- und Fahrverein Röhlingen e.V.
- Ländlicher Reit- und Fahrverein Heimsheim e.V.
- Reit- und Fahrverein Zollenreute e.V.

Über 700 Bewerber gab es in der zurückliegenden Aktion J.J. Darboven Vereins-Initiative, die für die Turniere der Saison 2024 wirksam wird. Die Vereine erhalten für ihr Turnier Kaffeemaschinen, IDEE KAFFEE, Becher, Zuckertütchen, Rührstäbchen, Flaggen sowie eine schicke Hinweistafel. Daneben gibt es noch drei Präsentkörbe als Ehrenpreise sowie ein umfangreiches Werbe-Kit, das

rechtzeitig vor dem Turnier mit personalisierten Daten auf Bannern, Plakaten und Flyern angeliefert wird.

Vereine, die mit Fotos und Videos belegen, wie ideenreich sie die J.J. Darboven Vereins-Initiative vor und während ihres Turniers umgesetzt und die zur Verfügung gestellten Mittel eingesetzt haben, können nochmals profitieren: Drei von ihnen gewinnen eine Fahrt für bis zu 50 Personen zur PARTNER PFERD in Leipzig, zum Deutschen Spring- und Dressur-Derby in Hamburg oder zu den HKM Bundeschampionaten in Warendorf. *fn-press*

PM-Turnierpakete 2024: Drei Gewinner aus dem Lande

Persönliche Mitglieder unterstützen 35 Turniere mit Sponsoring-Paketen

Winnenden/Leonberg/Fils-Hochdorf. Über 250 Reitvereine aus ganz Deutschland haben sich in den vergangenen Wochen über Facebook und Instagram mit dem Hashtag #pmturnierpaket für ihr Turnier um ein Sponsoring der Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) beworben. Nun stehen die Gewinner der 35 PM-Turnierpakete fest.

Ehrenpreise und Plakate für ihr Turnier, T-Shirts mit dem eigenen Vereinslogo für die Turnierhelfer und weitere nützliche Accessoires für den Turniertag – über all das dürfen sich die Gewinner der PM-Turnierpakete 2024 freuen. Dabei war die Bewerberliste vielfältig: Vom klassischen Dressur- und Springturnier über Vielseitigkeitsveranstaltungen bis hin zum Fahr- und Voltigierturnier war bei den Bewerbungen alles vertreten, ob LPO-Veranstaltung oder Breitensport nach WBO und Reitertage. Für die Bewerbungen wurde fleißig fotografiert, gefilmt und Impressionen vergangener Turniere zusammengeschnitten. Die Gewinner sind nun ausgelost bekanntgegeben. Aus Baden-Württemberg haben es drei Vereine in die Gewinnerliste geschafft:

- Reitverein Winnenden u.U. e.V.
- Reit- und Fahrverein Leonberg e.V.
- Reitverein Reichenbach/Fils-Hochdorf e.V.

Fair geht vor: Sieben auf einen Streich - Gewinner 2024 aus Baden-Württemberg

Persönliche Mitglieder der FN und die Deutsche Kreditbank AG engagieren sich für faires Verhalten auf dem Turnier: „In die Rolle einer Jury schlüpfen“ und auf dem Turnier einen Fairnesspreis vergeben und dabei selbst mehr über faires Verhalten gegenüber Pferd und Mensch lernen – das ist kurz zusammengefasst der Kern des PM-Förderprojekts „Fair geht vor“. In den vergangenen Wochen konnten sich jugendliche Reiter mit ihrem Verein über Facebook und Instagram um eines von 50 „Fair-geht-vor-Paketen“ der Persönlichen Mitglieder der FN bewerben, unterstützt von der Deutschen Kreditbank AG (DKB). Nun stehen die Gewinner 2024 fest. Zahlreiche Beiträge, Videos und Reels wurden den Persönlichen Mitgliedern der FN seit Anfang Februar über Facebook und Instagram zugeschickt. Junge Pferdesportler schilderten darin ihre Einstellung zur Fairness dem Pferd gegenüber. Sie erzählen, warum sie gerne einen Fairnesspreis auf ihrem Vereinsturnier vergeben möchten. Nun hat das Los entschieden: 50 Vereine wurden ausgelost, die 2024 das „Fair-geht-vor-

Paket“ mit Ehrenpreisen und Schleifen erhalten für die Preisvergabe, Dazu gibt es ein einheitliches Jury-Outfit.

Und das sind die Gewinner 2024 aus Baden-Württemberg:

- Reit- & Fahrverein Ailingen e. V.
- Reiterjugend Baden-Württemberg e. V.
- Reit- und Fahrverein Neubulach e. V.
- Reit- und Fahrverein Bottwartal e. V.
- Pferdesportkreis Heidenheim e. V.
- Reitverein Reichenbach/Fils-Hochdorf e.V.
- Reit- und Fahrverein Weilheim/Teck e. V.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Petra Rometsch und Heike Glück wurden geehrt

Weilheim/Teck/Bottwartal. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) am 16. März 2024 in Weilheim wurden zwei verdiente Verbandsfunktionäre ausgezeichnet.

Als Turnierreiterin war sie bis zum Jahr 2023 erfolgreich in der Dressur bis zur Klasse L, **Petra Rometsch** aus Bottwartal, Jugendwartin des Verbandes seit 2006. Sie wurde mit der Ehrennadel des Verbandes in Gold ausgezeichnet. 2019 erhielt sie bereits die Verbandsehrennadel in Silber. Sie begann ihr ehrenamtliches Engagement als Jugendsprecherin des RFV Bottwartal. Lange Jahre trainierte sie in ihrem Heimatverein die Voltigierer und legte 1998 die Prüfung zum Trainer C im Voltigieren ab. Viele Jahre trainierte sie die Voltigiergruppen des RV Ilfeld und nahm mit einem Einzelvoltigierer als Longenführerin an Deutschen Meisterschaften im Voltigieren teil. Petra Rometsch vertritt als Verbandsjugendwartin die Pferdesportjugend in den Gremien des WLSB. 2010 wurde Petra Rometsch zur Vorsitzenden des Pferdesportkreises (PSK) Ludwigsburg gewählt und ist seit dieser Zeit Delegierte des WPSV zum Landesverband. 2016 absolvierte sie die Ausbildung zur Fachkraft für pferdegestützte Therapie. Weiterhin ist sie als Vertreterin der Fachverbände im Sportkreis Ludwigsburg Mitglied im WLSB-Frauenbeirat aktiv und wirkt beim Mentoring-Programm des WLSB mit. Unermüdlich ist sie im Einsatz für den Pferdesport und die Pferdesportler unterwegs.

Heike Glück aus Weilheim/Teck wurde für ihr Engagement mit der Verbandsehrennadel in Silber ausgezeichnet. Sie ist seit Oktober 2009 Vereinsvorsitzende des RFV Weilheim/Teck, einem der größeren Vereine in Württemberg. Die Reitanlage unterhalb des Egelsbergs in Weilheim ist beispielhaft. Heike Glück leitet als Vereinsvorsitzende diesen Verein mit viel Engagement und Herzblut. Sie organisiert jedes Jahr mit ihrer Mannschaft mehrere Turniere, so auch die Württembergischen Meisterschaften in Dressur und Springen sowie die Württembergische Mannschaftsmeisterschaft. Im März 2016 wurde sie bei der Mitgliederversammlung des WPSV in Stuttgart-Steckfeld zur Nachfolgerin von Christoph Möhl als Finanzvorstand gewählt. Seit dieser Zeit kümmert sie sich um die Finanzen des Verbandes. Sie ist zudem auch württembergische Delegierte zum Pferdesportverband Baden-Württemberg.

K/E

NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN

Ehrungen in Südbaden für Iris Keller

Müllheim. Die Jahreshauptversammlung des Pferdesportverbandes Südbaden Ende Februar wurde für Präsidentin Iris Keller aus Müllheim zu einer Überraschung. Sie wurde mit der Ehrennadel in Silber des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Klaus Dieterich, Präsident des Landesverbandes war, aus Bietigheim angereist, um Iris Keller zu ehren. Sie erhielt so den Dank für ihren Einsatz im Pferdesport. Den Südbadenern liegt neben dem Turniersport vor allem die Jugendarbeit am Herzen. Der Pferdesport müsse Wege und Möglichkeiten suchen und umsetzen, den Reitsport gerade für die Jugend attraktiver zu machen. In Südbaden passiert in dieser Hinsicht viel, berichtete das *Reiterjournal* 4/2024: Jugendgruppen-Förderturnier, Fairnesspreis, Auszeichnung ‚Beste Jugendarbeit‘, Basis- und Nachwuchsarbeit, Hobby Horsing und die Ausbildung weiterer Trainer sind nur einige Stichworte aus dem „Zielekatalog“ der Südbadener Pferdefreunde.

Gut zu wissen...

Hintergrund: PM-Ehrung „Freund des Pferdes“

Warendorf. Seit 1995 zeichnen die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in unregelmäßigen Abständen immer wieder engagierte Menschen mit der Ehrung „Freund des Pferdes“ aus. In Zeiten, in denen das Pferd dringend Fürsprecher in der Gesellschaft braucht, ist es ebenso an der Zeit, diese Auszeichnung noch mehr ins Blickfeld zu rücken und mit ihr den Appell, Persönlichkeiten für die Ehrung vorzuschlagen.

Als „Freund des Pferdes“ ehren die Persönlichen Mitglieder der FN Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um das Kulturgut Pferd, den Pferdesport oder die Pferdezucht verdient gemacht haben, selbst jedoch nicht Funktionsträger in einem dieser Bereiche sind – weder haupt- noch ehrenamtlich. Auszeichnungswürdig sind Leistungen immaterieller und materieller Art, die Pferden, Pferdesportlern oder Pferdezüchtern – in welcher Form auch immer – zugutekommen. Wichtig ist, dass diese Leistungen wissentlich und willentlich erbracht wurden und nicht rein zufällig. Beispiele hierfür sind:

Politiker, die sich in ihrem Bereich für den örtlichen Reitverein einsetzen, die Pferdesportveranstaltungen unterstützen, Wünsche und Anliegen von Pferdesportlern positiv begleiten, den Weg für Pferdehaltungsprojekte in Behörden ebnen oder sich gegen Pferdesteuern stark machen.

Landräte oder Förster, die sich um das Reitwegenetz, dessen Ausbau und/oder Erhalt verdient machen.

Kommunalbeamte, die anstatt auf Motoren aus Überzeugung auf echte „Pferdestärken“ in Forst und Flur setzen.

Wirtschaftsförderer, deren Engagement über einen langen Zeitraum pferdebezogenen Projekten gilt.

Schullehrer, die Kultur und Nutzung des Pferdes der jungen Generation durch besondere Aktionen oder Arbeitsgemeinschaften nahebringen.

Personen aus Bereichen des öffentlichen Lebens, die klar Stellung pro Pferd beziehen und damit das Kulturgut Pferd würdigen und dessen gesellschaftliche Akzeptanz fördern oder die sich um den Lebensraum des Pferdes verdient machen oder die zu Arterhalt und Tierschutz beitragen.

Vorschläge für die Ehrung einreichen kann jeder, der in seinem Umfeld eine auszeichnungswürdige Person kennt, auf die diese Beschreibung zutrifft. Die genannten Beispiele erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen weitere, im Sinne des Auszeichnungsgedankens passende Vorschläge nicht ausschließen. Eingereicht wird der Vorschlag über ein Antragsformular mit ausführlicher Begründung, warum ausgerechnet diese Person die Auszeichnung verdient. Über die Vergabe entscheidet dann der PM-Vorstand in seiner jeweils nächsten Sitzung. Die Ehrung selbst erfolgt öffentlichkeitswirksam, beispielsweise im Rahmen einer regionalen Veranstaltung mit Pferdebezug. Die Auszeichnung wird maximal fünfmal pro Jahr vergeben. *fn-press/hoh*

Informationen zur Ehrung: www.pferd-aktuell.de/freunddespferdes

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

Pferde bauen Brücken: Gutes tun, bewerben und Zuschuss erhalten

PM-Förderprojekt unterstützt integrative Projekte im Pferdesport

Warendorf. Pferde tun Menschen gut. Diese Erkenntnis ist nicht neu und dennoch kommen die Vierbeiner noch immer viel zu selten als „Integrationshelfer“ zum Einsatz. Dabei lässt sich mit etwas Aufwand und großem Engagement viel bewirken. Die Persönlichen Mitglieder der FN und FN-Partner lexoffice möchten entsprechenden Einsatz belohnen und unterstützen daher auch in diesem Jahr Vereine, die Projekte und Maßnahmen durchführen, um Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd zu ermöglichen. Denn: Pferde bauen Brücken!

Höchste Zeit, Pferde noch mehr als „Integrationshelfer“ zu nutzen! Denn schließlich ist nachgewiesen, dass sich der Kontakt zu ihnen positiv auf Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen auswirkt. Das PM-Förderprojekt „Pferde bauen Brücken“ setzt genau hier an. Unterstützt von lexoffice und durch Fachwissen des Deutschen Kuratoriums für therapeutisches Reiten (DKThR) fördert es Reitvereine, die Menschen aus einer der beschriebenen Situationen den Kontakt zu Pferden ermöglichen – ganz gleich, ob sie dies regelmäßig oder in einer einmaligen Aktion tun. 2024 werden insgesamt 15 Vereine und ihre Projekte mit einem Zuschuss von je 500 Euro unterstützt. Alle Bewerber bekommen darüber hinaus einen Gutscheincode für ein lexoffice-Produkt im Wert von 300 Euro. Außerdem vergibt lexoffice noch einen Sonderehrenpreis in Höhe von 2.500 Euro an den Pferdesportverein, der eine besonders innovative Aktion durchführt.

Bewerbungsmodus

Eingetragene Reitvereine, die eine einmalige oder längerfristige Aktion im Sinne des Projektgedankens durchführen, können sich ab sofort und noch bis zum 31. Mai 2024 um eine Förderung bewerben. Dazu müssen sie einfach den Bewerbungsbogen ausfüllen, in diesem ein paar Fragen zu ihrer Aktion beantworten, das Ganze mit Fotos und/oder Videos untermauern und alles fristgerecht in der PM-Geschäftsstelle einreichen. Nach Bewerbungsschluss entscheidet eine Fachjury über die Vergabe der Förderungen. Ganz wichtig: Handelt es sich bei der Vereinsaktion um eine, die das therapeutische Reiten betrifft, so muss eine anerkannte Fachkraft die Aktion begleiten.

fn-press/hoh

Weitere Informationen: www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen

PM-Seminar: Besser Reiten und vermitteln: Faszination Dressursport;

mit Christoph Hess, Ort: 73072 Donzdorf, Datum: 08. April 2024,

Beginn: 18.00 Uhr, Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro,

Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro,

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

PM-Seminar: Schritt für Schritt zur vielseitigen Grundausbildung,

mit Markus Lämmle, Ort: 72532 Gomadingen-Marbach, Datum: 18. April 2024,

Beginn: 18.00 Uhr, Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro,

Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro,

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

PM-Seminar: Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Polizeireiter Ostfildern, Stuttgart, Ort: 73760 Ostfildern, Datum: 25. April 2024

Beginn: 15.00 Uhr, Eintritt: Nur für PM, kostenlos,

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, , Telefon 02581/6362-247

PM-Online-Seminar: Reiten im dynamischen Gleichgewicht

mit Imke Schuon, Datum: 11. April 2024, Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, , Telefon 02581/6362-247

PM-Online-Seminar: Alte Pferde homöopathisch begleiten

mit Susanne Kleemann, Datum: 18. April 2024, Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Ab 2024 Kindertage in allen deutschen Haupt- und Landgestüten

Spezielle Angebote für Kinder von Mai bis September

Marbach. Nachdem einzelne Projekte bereits überwältigende Resonanz und wertvolle Erfahrungen geliefert haben, haben die deutschen Landstallmeisterinnen und Landstallmeister beschlossen, ab 2024 mit speziellen Angeboten für Kinder gemeinsam in Serie zu gehen. In Kooperation mit dem Verein „Pferde für unsere Kinder e.V.“ laufen bereits die Planungen für diese Aktion.

Dem Pferdesport fehlt es an Zugangswegen und gleichzeitig wachsen viele Kinder ohne Kontakt zu Tieren, der Landwirtschaft oder der Natur auf. Um Kindergruppen im wahrsten Sinne die Tür zum Pferd und damit auch zu einem Stück deutschen Kulturguts zu öffnen, bieten die deutschen Haupt- und Landgestüte zwischen Mai und September 2024 spezielle Aktionen für Kinder an. Die einzelnen Gestüte gestalten ihre Veranstaltungen individuell aus. Allen gemeinsam ist, dass sie einen Einblick in das Leben mit den Pferden geben und kindgerechtes Lernen und Erfahren ermöglichen möchten. „Wir freuen uns, dass wir als Deutsche Landgestüte so speziell den jüngeren Generationen die Faszination Pferd näherbringen können. Das Kulturgut Pferd zu bewahren bedeutet, es in der Gesellschaft auch in Zukunft wertgeschätzt zu wissen – da müssen und möchten wir mitwirken“, sagte Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach. In der Vergangenheit durchgeführte Kindertage wie zum Beispiel in Marbach oder Graditz haben gezeigt, dass seitens der Familien oder auch Kindereinrichtungen eine große Nachfrage besteht. Die Besucherzahlen überschritten die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches und es gab positive Rückmeldungen.

Der Verein „Pferde für unsere Kinder“ setzt sich bundesweit dafür ein, Kindern den Zugang zu Pferden zu ermöglichen und dadurch auch das Pferd in unserer Gesellschaft zu erhalten. Über einzelne Projekte, aber vor allem die Vernetzung aller, denen diese Ziele am Herzen liegen, konnte seit der Vereinsgründung 2015 schon viel erreicht werden. Die nun anstehenden Kindertage sind ein weiterer Schritt in diese Richtung. Zu den Kindertagen werden die lokalen Pressevertreter und Vertreter der Politik eingeladen. Unternehmen haben die Möglichkeit, die Kindertage mit Sach- oder Geldspenden zu unterstützen.

Die Termine und weitere Informationen zu den anstehenden Veranstaltungen in den deutschen Haupt- und Landgestüten sind unter www.pferde-fuer-unsere-kinder.de/aktuelles/veranstaltungen/ zu finden. Weitere Informationen zum Verein „Pferde für unsere Kinder“ erhalten Sie unter: <https://www.pferde-fuer-unsere-kinder.de/>

REZENSIONS-TIPPS

Basiswissen Pferdehuf – Praktischer Hufkurs

„Ein Pferd hat nur einen Huf. Wenn der verletzt ist...“ Mancher Hufschmied kann davon ein Lied singen. Was man manchmal zu sehen bekommt, ist ein Beweis dafür, dass es immer noch Menschen gibt, die den Hufen eines Pferdes zu wenig Beachtung schenken. Dabei ist das „Basiswissen Pferdehuf“ so wichtig. Und genau unter diesem Titel hat Burkhard Rau ein Büchlein im Verlag Müller Rüschnikon herausgebracht. Der erfahrene Schmiedemeister, Lehrmeister für Hufbeschlag, Physiotherapeut und Osteopath für Pferde, erklärt auf 94 Seiten zunächst die Anatomie des Hufes und geht anschließend darauf ein, wie ein guter Huf aussehen muss. Um Pferdehufe sachgerecht zu bearbeiten, benötigt der Mensch auch die richtige Ausstattung und das passende Werkzeug. Wichtig sind seine Ratschläge im Kapitel „Umgang mit dem Pferd bei der Hufbearbeitung“. Da er alleine arbeitet und die Hufe selbst aufhebt, ist es für ihn wichtig, sorgfältig und pferdezugewandt vorzugehen. Schließlich muss ihm das Pferd auch vertrauen.

In „Die praktische Hufbearbeitung“ untermauert er seine Lehrmeinung mit zahlreichen Bildern und Grafiken. Das erleichtert das Verständnis im wohl wichtigsten Kapitel des Buches. Dass die Hufpflege nicht nur vom Hufbearbeiter abhängt, ist für Burkhard Rau klar: Hufe müssen in der täglichen Unterhaltungsarbeit innen und außen gepflegt werden. Dass dabei die Fütterung z.B. ein einflussreicher Faktor ist, erklärt Rau ausführlich. Im vorletzten Kapitel geht Rau der Frage nach: Warum überhaupt Hufschutz? Er wirbt für Hufschutz und mahnt zugleich: Es darf kein Dogma werden, auf Barhuf zu schwören. Dazu sind die Bodenverhältnisse von Region zu Region viel zu unterschiedlich. Er scheut sich nicht vor einem Seitenhieb auf die Dogmatiker unter den Hufleuten: Barhuf ist wunderbar, aber die Realität ist eine andere. Reiter sollten auch „Pannenhilfe für unterwegs“ beherrschen, sagt Burkhard Rau, um abschließend auf den Hufschutz einzugehen, der geklebt wird.

Der Pferdefreund bekommt in dem kleinen Büchlein eine Menge wertvoller Informationen, die ihn befähigen, mit dem eigenen Hufschmied Probleme zu besprechen und/oder seine Art der Hufpflege zu überdenken. Es dient auch als gute Quelle zur Vorbereitung auf einen eigenen Hufkurs.

„Basiswissen Pferdehuf – Praktischer Hufkurs“ ist mit vielen Fotos und Grafiken ausgestattet. Dazu gibt es in jedem Kapitel QR-Codes, die den Leser weiterführen und anschaulich machen, was für Burkhard Rau so wichtig ist. Er plädiert für Hufschutz und legt seine Zweifel am „Dogma Barhuf“ offen auf den Tisch. Das Buch hat 94 Seiten und kostet 13,95 Euro und ist im Verlag Müller Rüschnikon erschienen.

GELESEN in...

Sorgen um Existenz der Reitschulen

„Die Wartezeiten auf einen Reitstundenplatz lagen schon 2020 bei 4,4 Monaten und sind bestimmt eher länger als kürzer geworden, zusätzlich steht den Reitschulen durch die steigenden Kosten das Wasser bis zum Hals“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Pferdesportentwicklung.

Nord 24, 11. März 2024

Thema Wölfe in der Rhön: Landrat Bernd Woide (CDU), Fulda:

Die Rhön in Zukunft offen zu halten, könne nur mit einer funktionierenden Weidewirtschaft gelingen. „Das kann ich nur, wenn ich Ziegen, Schafe und Rinder draußen auf der Weide habe“, ergänzte Woide. „Und wenn der Wolf da reinschlägt – und das wird er zwangsläufig tun – dann passt der Wolf nicht in unsere Region“, fügte er hinzu.

Fuldaer Zeitung, 21.3.2024

DER BESONDERE TIPP

Begegnung und Erinnerung: Alte Helden

Warendorf. Wer die Internetseite der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf aufruft, kann dort einen ganz besonders wertvollen und bedeutenden Link aufrufen: <https://www.pferd-aktuell.de/naltehelde>. Hier findet der Pferdefreund eine ganze Reihe schöner, kurzer Videos über „Alte Helden“. Damit sind Pferde gemeint, die den deutschen Pferdesport der modernen Zeit stark geprägt haben. Die Videos sind sehr liebevoll und mit großem Respekt für die Pferde gemacht, berühren den Betrachter sehr und rufen so manche Erinnerung an eigene unmittelbare Erlebnisse bei Turnieren wach oder erinnern an packende Fernsehübertragungen international bedeutender Spring-, Dressur- oder Vielseitigkeitsturniere. Manche Pferde leben noch und verbringen ihr „Rentnerdasein“ bei guter Pflege und Haltung oder die Filme setzen bereits verstorbenen „Alten Helden“ ein bleibendes Denkmal. Der Pferdefreund trifft hier also auf Namen wie *Sir Jordan*, der unter Frank Ostholt in der Vielseitigkeit lief, auf *Cento*, der einst unter Otto Becker zu Ruhm kam, auf *Diabolus*, der Jannis Drewell zu Erfolgen im Voltigieren trug, auf *Küchen Girl* von Marcus Ehning oder auf Hinrich Romeikes *Marius*. Zu finden ist auch Isabell Werths *Satchmo* und der spektakuläre *Shutterfly* von Meredith Michaels-Beerbaum. Ihre berühmten Reiterinnen und Reiter kommen in den Videos zu Wort und es ist sehr bewegend, wenn sie und was sie von ihren Pferden erzählen. Zu jedem Video gibt es einen ausführlicheren Begleittext, der viele Details zum jeweiligen Pferd erzählt. stb

TV - SERVICE PFERDESORT

-soweit der Redaktion bekannt-

Eurosport

24.04.2024 | 23:00 Uhr | Springreiten: FEI Weltcup in Riad
26.04.2024 | 14:30 Uhr | EuroSport 2, Springreiten: FEI Weltcup in Riad

Öffentlich-Rechtliche Sender

01.04.2024 | 10:30 Uhr | WDR Bosnien-Herzegowina erleben (u.a. über eine Wildpferde-Safari)
01.04.2024 | 20:15 Uhr | BR Lust aufs Land – Bayerische Hofgeschichten (u.a. über einen Appaloosa-Züchter)
01.04.2024 | 22:00 Uhr | RBB Polizeiruf 110: Zwei Brüder (Krimi, Deutschland 2011)
06.04.2024 | 05:35 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Wo sind die Wildpferde?
06.04.2024 | 06:00 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Die Rückkehr
06.04.2024 | 16:15 Uhr | BR natur exklusiv: Versteckte Paradiесе – An den Ufern der Loisach (u.a. über das Gestüt Schwaiganger)
07.04.2024 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Wissen macht Ah! – Beweg dein Ah! (u.a. Gangarten von Pferden)
09.04.2024 | 09:10 Uhr | BR Dahoam is Dahoam – Der Pferdefuß
09.04.2024 | 13:40 Uhr | RBB Hubert und Staller – Der Pferdeflüsterer
09.04.2024 | 14:45 Uhr | 3sat Eine Reise in die Toskana – Entdeckungen zwischen Chianti und Maremma (u.a. über das Pferderennen „Palio di Siena“)
09.04.2024 | 15:10 Uhr | WDR WaPo Bodensee – Seitenstechen
10.04.2024 | 12:10 Uhr | RBB Hubert und Staller – Der Pferdeflüsterer
10.04.2024 | 14:40 Uhr | BR Am Kap der wilden Tiere (u.a. über eine Stute mit Zahnschmerzen)
12.04.2024 | 14:30 Uhr | RBB Gestüt Hochstetten – Das Komplott
13.04.2024 | 05:35 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Mysteriöse Vorahnungen
13.04.2024 | 06:00 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Rettungsaktion mit Folgen
13.04.2024 | 07:30 Uhr | MDR Armans Geheimnis
13.04.2024 | 07:40 Uhr | ARD Pia und die Haustiere – Ein Tag beim Hufschmied
14.04.2024 | 09:00 Uhr | RBB Gestüt Hochstetten – Das Komplott
14.04.2024 | 09:00 Uhr | MDR Unser Dorf hat Wochenende – Etgersleben (u.a. über die einzige Pferdebesamungsstation in Sachsen-Anhalt)
14.04.2024 | 13:25 Uhr | KiKa Hände weg von Mississippi (Spielfilm, Deutschland, 2007)
17.04.2024 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Wunderschön: Südliche Steiermark – Burgen, Schlösser und Picknick mit Pferden
20.04.2024 | 05:35 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Gute Gastgeber
20.04.2024 | 06:00 Uhr | ZDF Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Aus Angst wird Mut
20.04.2024 | 06:35 Uhr | RBB Erdene und das große Rennen (Pferderennen in der Mongolei)
20.04.2024 | 12:45 Uhr | MDR Unser Dorf hat Wochenende – Etgersleben (u.a. über die einzige Pferdebesamungsstation in Sachsen-Anhalt)
20.04.2024 | 17:00 Uhr | BR Pia und die Haustiere – Ein Tag bei der Pferdeausbilderin
22.04.2024 | 05:30 Uhr | SWR planet schule: Une cowgirl de la Camargue
22.04.2024 | 16:55 Uhr | Arte Texas – Rodeo und Rio Grande
25.04.2024 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi wills wissen: Wer hilft den kranken Tieren? (u.a. über eine Zahn-OP beim Pferd)

26.04.2024 14:30 Uhr RBB	Gestüt Hochstetten – Das Vermächtnis
27.04.2024 07:10 Uhr MDR	Armans Geheimnis
27.04.2024 10:05 Uhr KiKa	Nina und die Haustiere – Appaloosa
27.04.2024 12:05 Uhr BR	Die Pferdeinsel (Spielfilm, Deutschland, 2006)
27.04.2024 13:25 Uhr KiKa	Ostwind – Zusammen sind wir frei (Spielfilm, Deutschland, 2013)
28.04.2024 09:00 Uhr RBB	Gestüt Hochstetten – Das Vermächtnis
29.04.2024 17:45 Uhr 3sat	Kasachstan – Sterne, Steppe, Stutenmilch

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

06.04.2024 | Live Präsentation - 101. Oldenburger Frühjahrs Elite-Auktion - Vechta

- 10.04.2024 - 14.04.2024 | Pforzheimer Dressurstage
- 11.04.2024 - 14.04.2024 | CHIO Aachen CAMPUS Dressurturnier - Aachen
- 12.04.2024 | 19. Trakehner Kamingespräch - Windhagen
- 12.04.2024 - 13.04.2024 | Auswahltermine Sattelkörung & Frühjahrs-Auktion - Vechta/Ankum
- 12.04.2024 - 13.04.2024 | Oldenburger Sattelkörung & Frühjahrs-Auktion - Vechta/Ankum
- 13.04.2024 | Westfälisches Freispringfinale 2024 - Münster-Handorf

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger, Wanderreitsaison beginnt früher als sonst

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).